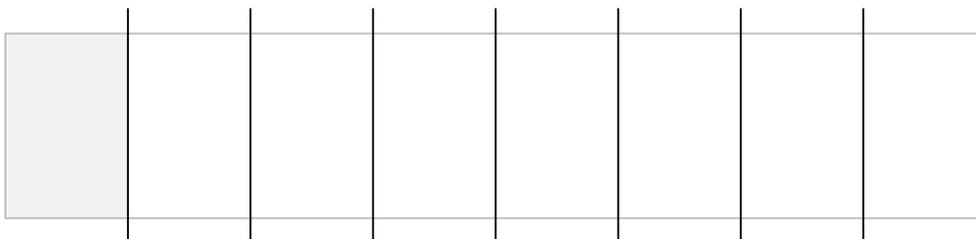


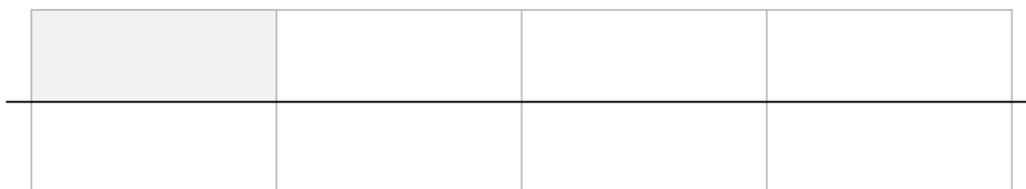
I.



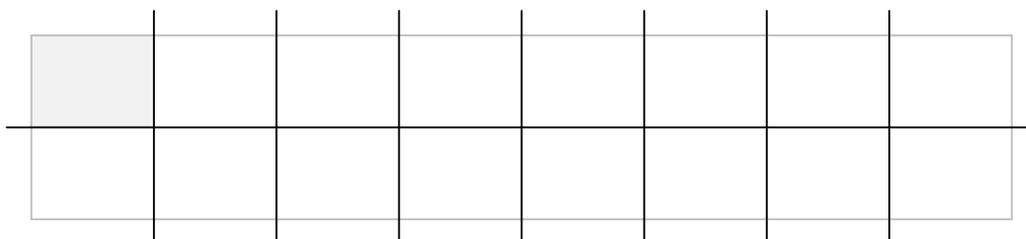
II.



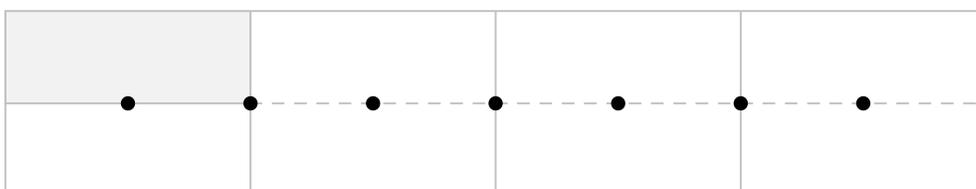
III.



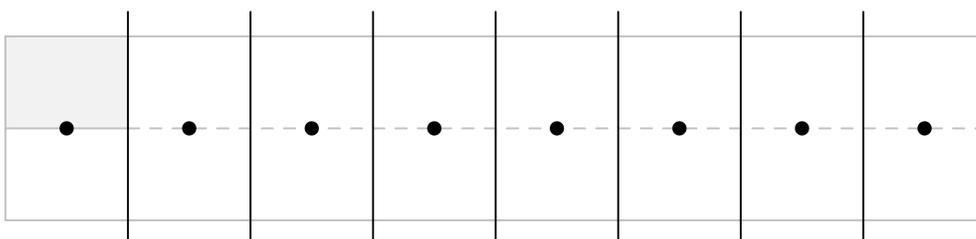
IV.



V.



VI.



VII.



Anleitung:

1. Es gibt sieben verschiedene Typen von Bandornamenten, die hier mit römischen Zahlen nummeriert sind. Die grauen Bereiche geben für jeden Mustertyp den Bereich an, den man frei nach Lust und Laune ausmalen kann. Das ist der sogenannte Fundamentbereich. Danach legen die verschiedenen Symmetrien, also Spiegelungen und Drehungen, fest, wie der Rest aussehen muß.

2. Die Verschiebung ist für alle Muster dieselbe, und zwar waagrecht um die Breite des grau unterlegten Rechtecks in der ersten Zeile.

3. Eine durchgezogene schwarze Linie bedeutet, daß an dieser Linie gespiegelt werden soll.

4. Ein schwarzer Punkt bedeutet, daß eine Drehung um 180° mit diesem Mittelpunkt ausgeführt werden kann. Man erhält dasselbe Ergebnis, wenn man eine Punktspiegelung an diesem Punkt ausführt.

5. Die gestrichelte waagerechte schwarze Linie deutet eine Gleitspiegelung an: Dazu muß das Bild im grauen Kästchen erst nach rechts verschoben und dann an der waagerechten Linie gespiegelt werden.

Die übrigen grauen Linien sind nur Hilfslinien. Die folgenden Beispiele sollen das erläutern. Dass die Beispiele in Schwarz und Weiß ausgeführt sind, soll nur den Kontrast deutlicher machen. Viel schönere Bilder erhältst Du, wenn Du den Fundamentbereich farbig ausfüllst. Außerdem bekommt man spannendere Ergebnisse, wenn das Ausgangsmuster so gemalt wird, dass es an seine Nachbarn anstößt. Dann können komplizierte Verschlingungen entstehen, die sich über das ganze Ornament ziehen.

